I n h a l t s v e r z e i c h n i s

zur Niederschrift über die öffentliche 18./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 17.05.2018, 17.00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

		Seite
1.	Ideen für ein insektenfreundliches Kleve (Vortrag der Imkerin Anja Hauswald)	4
2.	Anlage von Streuobstwiesen und insektenfreundlichen Wildblumenfeldern bzw. –streifen an konkreten Stellen im Stadtgebiet (Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 03.05.2018)	4 - 5
.	Deichsanierung Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 2. Baulos Planung eines Rad-/Fußweges im Bereich des zurück zu bauenden Banndeiches in Griethausen - Drucksache Nr. 870 /X. -	5
4.	Deichsanierung Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 3. Baulos (Kleve-Griethausen bis Schleuse Brienen) Anlage eines zusätzlichen Radweges zzgl. Trennstreifen auf der Deichkrone - Drucksache Nr. 871 /X. -	5 - 6
5.	Lärmaktionsplan der Stufe 3 für die Stadt Kleve hier: Beschluss der Offenlage - Drucksache Nr. 872 /X. -	6
6.	Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes	6 - 7
7.	Mitteilungen	
	a) Sachstand Fortschreibung Klimaschutzfahrplan und Förderantragstellung einer Stelle für Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement	7
	b) Ladesäulen für Elektroautos	7
	c) Sachstand B 220n	7
	d) Sachstand Geschwindigkeitsreduzierung Brücken Spoykanal und Spyckstraße	7
	e) Fahrzeug für die Bürgermeisterin	8
	f) Meldungen über Baumfällungen geschützter sowie - nicht geschützter - städtischer Bäume	8
8.	Anfragen	
	a) Zeitfenster Geschwindigkeitsreduzierung Brücken Spoykanal und Spyckstraße	8
	b) Messstation Feinstaub unterer Niederrhein	8
	c) Krähenplage Kellen	8
	d) Geschwindigkeitsreduzierung auf der B 9 hinter dem Brückenbauwerk über die B 57 in Fahrtrichtung B 220	10
	e) Fällung Platane Ludwig-Jahn-Straße/ Flutstraße	10
	f) Lichtsignalanlage Römerstraße/ L 484	10
	g) Gutachten zur Entwicklung der Emmericher Straße durch die Hochschule	10

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche 18./X. Ratsperiode Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Kleve am Donnerstag, dem 17.05.2018, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses - Nr. 1.29

Unter dem Vorsitz des
Stadtverordneten Bay, Michael (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)
sind anwesend die Stadtverordneten:

Bay, Michael	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Boskamp, Heinz	SPD
Fischer, Wilhelm	SPD bis 18.20 Uhr
Hiob, Georg	CDU
Hütz, Klaus-Werner	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN für Koken, Detlef
Kanders, Angelika	CDU für Bucksteeg, Friedhelm
Kumbrink, Michael	SPD
Maaßen, Manfred	CDU
Rütter, Daniel	FDP
Schnütgen, Wiltrud	Bündnis 90/ DIE GRÜNEN
Schroers, Benedict	CDU
Verhoeven, Werner	CDU
Welberts, Stefan	SPD für Welberts, Sonja

Sachkundigen Bürger:

Bouten, Barbara	
Dußling, Jürgen	
Loosen, Iris	
ter Meer, Hans-Jürgen	
Wiegersma, Friedhelm	
Zigan, Paul	für Janßen, Alexander

Nicht anwesend:

Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Evers, Richard	
Janßen, Alexander	Offene Klever
Koken, Detlef	
Thomas, Gerhard	
Welberts, Sonja	SPD

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bürgermeisterin Northing
Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas
Technischer Beigeordneter Rauer
Tariflich Beschäftigter Posdena

Tariflich Beschäftigter Klockhaus
Tariflich Beschäftigte van Koeverden
Städtischer Amtsrat Seißer als Schriftführer

Von den USK ist anwesend:

Städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch

Gäste:

Hauswald, Anja, Imkerin

Ausschussvorsitzender StV. Bay eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Anmerkungen zur Niederschrift der letzten Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses ergeben sich nicht.

1. **Ideen für ein insektenfreundliches Kleve**
(Vortrag der Imkerin Anja Hauswald)

Die Imkerin Frau Anja Hauswald trägt Ideen für ein insektenfreundliches Kleve anhand einer PowerPoint-Präsentation vor.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay bedankt sich für den lebhaften Vortrag.

Bürgermeisterin Northing bittet um Erklärung, wie die Löcher in einem Insektenhaus richtig angelegt seien.

Frau Hauswald erklärt, dass Löcher in Hölzern für Insektenhäuser immer von der Rinde ausgehend gebohrt werden müssten. Ansonsten könnten die Löcher einreißen und die Insektenhäuser wären unbrauchbar.

Sachkundige Bürgerin Bouten möchte wissen, ob dieses Jahr viele Bienen zur Blütezeit geflogen seien.

Frau Hauswald antwortet, dass in diesem Jahr sehr viele Pflanzen gleichzeitig geblüht hätten. Es seien sehr viele Bienen unterwegs gewesen. Allerdings suchten diese die Plätze mit der besten Nahrung aus und seien daher nicht immer sichtbar.

2. **Anlage von Streuobstwiesen und insektenfreundlichen Wildblumenfeldern bzw. –streifen an konkreten Stellen im Stadtgebiet**
(Antrag der Fraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN vom 03.05.2018)

StV. Schnütgen erläutert den Nachfolgeantrag zu den bisherigen Anträgen. Es gehe darum, Nahrungsmöglichkeiten für Bienen zu schaffen.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas teilt mit, dass sich Rat und Verwaltung bei den Haushaltsberatungen in dieser Thematik grundsätzlich einig gewesen seien. Die Verwaltung habe zwischenzeitlich die in dem Antrag aufgeführten Flächen auf die Eigentumsverhältnisse geprüft. Die Fläche am Heidberg befinde sich im Eigentum der Stadt Kleve und sei an die USK verpachtet. Hier könne sicher eine Regelung getroffen werden. Bei den Flächen "Deponiegelände" (Eigentümer Kreis Kleve) und Treppkesweg (Privatfläche) sei dies nicht ohne Mitwirkung der Eigentümer möglich.

Bürgermeisterin Northing führt aus, dass dafür vielleicht eine Fläche im Bereich Hafenstraße/ Wiesenstraße/ Spyckstraße genutzt werden könne.

Städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch führt aus, dass am 20.05.2018 der erste Weltbienentag gewesen sei. Die USK seien bereits mit der Anlage von insektenfreundlichen Flächen beschäftigt. So seien im Bereich des Wendehammers am Sommerdeich bereits 600 m², auf dem Friedhof in Kleve 250 m² und auf dem Friedhof in Kellen ca. 50 m² insektenfreundliche Flächen angelegt worden.

Sachkundige Bürgerin Bouten führt aus, dass sich das Stadtbild verändert habe. Viele Vorgärten würden durch Steine gestaltet. Vielleicht könne hier ein Flyer zur Aufklärung der Bevölkerung entwickelt werden.

Städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch führt aus, dass ein Runder Tisch gebildet worden sei. Herr Dr. Werneke vom Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e. V. sei u. a. beratendes Mitglied. Die weitere Vorgehensweise wie die Entwicklung von Broschüren, Information von Privathaushalten, Schulen, Kindergärten usw. sollte zunächst im Rahmen des Runden Tisches erörtert werden. Der erste Termin des Runden Tisches sei der 23.05.2018. Eventuell könne sogar noch in diesem Jahr eine erste Konzeptvorlage erstellt werden.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay sowie StV. Kumbink loben den Vorschlag der sachkundigen Bürgerin Bouten, wollen ihn jedoch zunächst im Runden Tisch diskutieren lassen.

StV. Kumbrink möchte wissen, warum im Bereich der Hamstraße und der Straße Mönnekenwald teilweise Flächen von den USK gemäht worden seien.

Städtischer Verwaltungsdirektor Koppetsch antwortet, dass diese Maßnahmen u. a. im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht der USK stünden.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay stellt abschließend fest, dass der Prüfauftrag die Zustimmung aller Fraktionen finde. Zunächst solle der Prüfauftrag aber im Runden Tisch beraten werden und im nächsten Umwelt- und Verkehrsausschuss ein Bericht abgegeben werden.

Bei der anschließenden Abstimmung votiert der Umwelt- und Verkehrsausschuss ohne Gegenstimme für den Vorschlag des Ausschussvorsitzenden.

3. **Deichsanierung Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 2. Baulos**
Planung eines Rad-/Fußweges im Bereich des zurück zu bauenden Banndeiches in Griethausen
- Drucksache Nr. 870 /X. -

Tariflich Beschäftigter Klockhaus erläutert die Drucksache Nr 870/X.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Kleve einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

4. **Deichsanierung Xanten-Kleve, 3. Abschnitt, 3. Baulos (Kleve-Griethausen bis Schleuse Brienen)**
Anlage eines zusätzlichen Radweges zzgl. Trennstreifen auf der Deichkrone
- Drucksache Nr. 871 /X. -

Technischer Beigeordneter Rauer erläutert die Drucksache 871/X.

StV. Hütz fragt nach, ob die Fahrbahn mit Schutzstreifen versehen werden könne.

Technischer Beigeordneter Rauer teilt mit, dass dies aufgrund der geltenden rechtlichen Bestimmungen in Deutschland nicht möglich sei. Zu gegebener Zeit seien

ordnungsbehördliche Maßnahmen zu prüfen, um eine Verbesserung der Verkehrssituation für Fahrradfahrer herbeizuführen.

StV. Hütz führt weiterhin aus, dass die Schleuse in den Planungen des Deichverbandes nicht mehr vorhanden sei.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass zwischenzeitlich der Verwaltung die Machbarkeitsstudie zur Schleusenanlage vorliege. Diese werde zunächst dem Rat der Stadt Kleve vorgestellt. Anschließend werde die Thematik von der Verwaltungsspitze mit dem Wasserschifffahrtsamt und dem Deichverband thematisiert.

StV. Verhoeven bittet bei den zukünftigen Verkehrsgestaltungsmaßnahmen eine Beruhigung der Straße, beispielsweise durch ausschließliche Zulassung von Anliegerkraftfahrzeugverkehr, zu prüfen.

Technischer Beigeordneter Rauer erläutert, dass dementsprechende Planungen sicherlich möglich seien. Der Maßnahmenbeginn dauere aber sicher noch einige Jahre. Eine Planung zum heutigen Zeitpunkt sei sicherlich verfrüht und werde vor Umsetzung der Maßnahme, unter Berücksichtigung der dann geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, durchgeführt.

Sachkundiger Bürger Wiegersma möchte wissen, ob bei einer Freigabe des Anliegerverkehrs auch landwirtschaftliche Fahrzeuge die Straße befahren dürften.

Stadtamtsrat Seißer führt aus, dass der Anliegerbegriff bedeute, dass das Ziel der Fahrt das Erreichen eines der anliegenden Grundstücke sei. Nicht erlaubt sei die Durchfahrt von einer freien Straße zur anderen. Für landwirtschaftlichen Verkehr bedeute dies, dass die an der Straße anliegenden landwirtschaftlichen Flächen weiterhin mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen erreicht werden können.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Kleve einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

5. Lärmaktionsplan der Stufe 3 für die Stadt Kleve

hier: Beschluss der Offenlage
- Drucksache Nr. 872 /X. -

Tariflich Beschäftigter Posdena erläutert die Drucksache Nr. 872/X.

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Kleve einstimmig, dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu folgen.

6. Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes

Tariflich Beschäftigte van Koeverden trägt den Sachstandsbericht zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes anhand einer PowerPoint-Präsentation, ergänzt durch tariflich Beschäftigten Klockhaus, vor.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay teilt mit, dass er beispielsweise die Aufhebung der Benutzungspflicht für Radwege auf der Straße Am Forsthaus nicht nachvollziehen könne.

Dort sei ein guter Radweg vorhanden und die Straße sehr eng. Dies könne zu gefährlichen Verkehrssituationen führen.

Stadtamtsrat Seißer erläutert die gesetzlichen Vorgaben zur Anordnung der Benutzungspflicht und den Weg der Entscheidungsfindung der Verwaltung für die Aufhebung der Benutzungspflicht für Radfahrer auf der Straße Am Forsthaus.

StV. Schnütgen möchte wissen, ob die Prüfung zur Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer ab 18.00 Uhr bereits abgeschlossen sei.

Stadtamtsrat Seißer antwortet, dass zunächst die Prüfung bis 19.00 Uhr durchgeführt worden sei. Nunmehr laufe das Abstimmungsverfahren für die Öffnung der Fußgängerzone ab 18.00 Uhr.

StV. Schnütgen äußert Bedenken, dass die Maßnahme ARAS Römerstraße an der Bereitstellung finanzieller Mittel scheitere und bittet um Mitteilung, wann mit einer Umsetzung gerechnet werden könne.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus entgegnet, dass die Maßnahme ARAS Römerstraße gesamtheitlich betrachtet werden müsse. Man könne die Maßnahme nicht von der Baumaßnahme Ringstraße abtrennen. Im Rahmen der Arbeiten an der Ringstraße entstünden Umleitungsverkehre, die auch die Römerstraße beträfen. Daher sei es nicht sinnvoll, im Vorfeld Maßnahmen auf der Römerstraße umzusetzen. Die Realisierung der Maßnahme sollte im Zuge des Ausbaus der Ringstraße mit durchgeführt werden.

Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Haas ergänzt, dass die Umsetzung der Maßnahme nicht an finanziellen Mitteln scheitere. Es handle sich rein um eine fachliche Angelegenheit. Im Haushalt 2018 seien erhebliche Mittel für Radverkehrsmaßnahmen zur Verfügung gestellt worden. Pragmatische Lösungen würden jederzeit umgesetzt.

Sachkundiger Bürger Dußling findet die Einrichtung der ARAS hinderlich. Auf der Römerstraße fädelten sich relativ wenige Radfahrer als Linksabbieger ein. Busse und LKW, welche von der Lindenallee kommend die Römerstraße beführen, müssten regelmäßig über die ARAS fahren. Gerade bei hohem Verkehrsaufkommen behindere dies den Verkehr erheblich.

Tariflich Beschäftigte van Koeverden bestätigt, dass die Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer unbefriedigend sei. Der Knoten an der Hoffmannallee sei bei den Planungen ebenfalls eingebunden. Eine Umsetzung von Maßnahmen sei nur für den gesamten Bereich sinnvoll.

Sachkundige Bürgerin Bouten führt aus, dass ständig Kraftfahrzeuge den Schutzstreifen beführen und Schulkinder dort von ihren Eltern rausgelassen würden.

Ausschussvorsitzender und StV. Bay bestätigt die unbefriedigende Verkehrssituation. Es seien keine zusätzlichen Räume für Radfahrer entstanden und teilweise bestünden Gefahren für Radfahrer. Gerade diese Verkehrssituation auf der Römerstraße zeige, dass ein Mobilitätskonzept für die Stadt Kleve immer wichtiger werde.

7. **Mitteilungen**

a) Sachstand Fortschreibung Klimaschutzfahrplan und Förderantragstellung einer Stelle für Klimaschutz- und Mobilitätsmanagement

Technischer Beigeordneter Rauer führt aus, dass die Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans sowie die Förderantragstellung einer Stelle für Klimaschutzmanagement in Kürze beauftragt werden solle. Derzeit laufe die Vorveröffentlichung. Die erstellte Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans solle bereits alle wesentlichen Voraussetzungen für eine direkt anschließende Antragstellung einer Stelle für Klima- und Mobilitätsmanagement enthalten. Dies bedürfe einer detaillierten Darstellung der einzelnen beabsichtigten Maßnahmen inklusive Bezifferung der angestrebten Treibhausgaseinsparungen.

Zielsetzung sei es, dem Rat im 2. Halbjahr 2018 die Fortschreibung des Klimaschutzfahrplans zum Beschluss zu empfehlen und die Förderantragstellung Ende 2018 vorzunehmen. Nach Information der Kommunalagentur NRW sei mit einer Bearbeitungszeit von ca. sechs Monaten bis zu einer möglichen Bewilligung zu rechnen.

b) Ladesäulen für Elektroautos

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass derzeit in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken und dem Fachbereich Öffentliche Sicherheit und Ordnung Standorte für Elektroladesäulen ermittelt würden. Kurzfristig würden die Stadtwerke bei den USK an der Brabanterstraße, im Bereich des Sternbuschbades (Kundenparkplatz) und im Parkhaus an der Stechbahn Ladestationen aufstellen. Auch im Bereich der umgeplanten Vorfläche des Bahnhofes sollen Ladesäulen errichtet werden. Die Abstimmung von weiteren Standorten sei aktuell noch nicht abgeschlossen. Eine Gesamtübersicht werde dem Umwelt- und Verkehrsausschuss in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

c) Sachstand B 220n

Tariflich Beschäftigter Klockhaus teilt mit, dass im Jahresgespräch 2017 mit dem Landesbetrieb StraßenNRW als Zeitschiene für den Erörterungstermin zur Planfeststellung der Herbst 2017 angegeben worden sei. Dieser Termin konnte laut Landesbetrieb StraßenNRW nicht gehalten werden. Nunmehr habe der Landesbetrieb StraßenNRW im Jahresgespräch 2018 mitgeteilt, dass die B 220n in den Masterplan des Landes NRW aufgenommen worden sei. Die Priorität stehe hierbei aber noch nicht fest. Der Landesbetrieb StraßenNRW gehe davon aus, dass in 2018 der Erörterungstermin stattfinde, sodass im Jahr 2019 der Planfeststellungsbeschluss erfolge. Mit dem Bau der Trasse könne somit in 2020 begonnen werden. Offen sei allerdings noch die Prüfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Trassenführung für zwei landwirtschaftliche Betriebe im Rahmen der Planfeststellung.

d) Sachstand Geschwindigkeitsreduzierung Brücken Spoykanal und Spyckstraße

Die Geschwindigkeit auf den Rampen im Bereich beider Brückenwerke sei auf 50 km/h reduziert worden, da die entsprechenden Schutzeinrichtungen (Leitplanken) auf beiden Brücken fehlten. Derzeit sei jeweils nur ein Hochbord vorhanden. Laut aktueller Rücksprache mit dem Landesbetrieb StraßenNRW seien diese Geschwindigkeitsreduzierungen vor dem Hintergrund anstehender Sanierungsmaßnahmen weiterhin erforderlich.

e) Fahrzeug für die Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Northing erklärt, dass die Bürgermeisterin bisher mit einem Audi A 6 zu dienstlichen Terminen gefahren werde. Aktuell werde geprüft, ob zukünftig ein Hybridfahrzeug angeschafft werden könne. Dies würde vermutlich zu leicht erhöhten Kosten führen.

f) Meldungen über Baumfällungen geschützter sowie - nicht geschützter - städtischer Bäume

Die Liste wurde den Ausschussmitgliedern bereits vorab zugestellt.

8. **Anfragen**

a) Zeitfenster Geschwindigkeitsreduzierung Brücken Spoykanal und Spyckstraße

StV. Schroers möchte wissen, ob ein Zeitfenster für die Beibehaltung der Geschwindigkeitsreduzierung auf den beiden Brücken bestehe.

Tariflich Beschäftigter Klockhaus antwortet, dass die beiden Brücken im Monitoring durch den Landesbetrieb StraßenNRW seien. Als Endziel stehe die Komplettsanierung beider Brücken an. Ein genaues Zeitfenster für den Zeitraum der Geschwindigkeitsreduzierung könne jedoch nicht abgegeben werden. Die Verwaltung stehe diesbezüglich aber in einem engen Kontakt zum Landesbetrieb StraßenNRW.

b) Messstation Feinstaub unterer Niederrhein

StV. Hütz führt aus, dass am unteren Niederrhein keine Messstation für Feinstaub vorhanden sei und möchte wissen, was für die Einrichtung einer selbigen veranlasst werden müsse.

Technischer Beigeordneter Rauer sichert eine Prüfung zu.

c) Krähenplage in Kellen

StV. Kanders erläutert die Krähenplage in Kellen. Anwohner, Spaziergänger und Kinder seien durch Kot und Lärm stark beeinträchtigt. Auch die Zahl der Singvögel nehme stetig ab. Sie möchte wissen, ob durch die Verwaltung irgendwie Abhilfe geschaffen werden könne. Eine Fällung der Bäume sei keine Lösung.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass die Krähen geschützte Vögel seien. Zuständig sei der Landrat des Kreises Kleve zu dem die Verwaltung Kontakt aufnehmen werde.

d) Geschwindigkeitsreduzierung auf der B 9 hinter dem Brückenbauwerk über die B 57 in Fahrtrichtung B 220

StV. Schroers fragt an, warum auf der B 9 hinter dem Brückenbauwerk über die B 57 in Fahrtrichtung B 220 eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h eingerichtet worden sei.

Stadtamtsrat Seißer antwortet, dass die Geschwindigkeitsreduzierung gemeinsam mit allen beteiligten Stellen zur Vermeidung einer "Tandemstrecke" dauerhaft eingerichtet worden sei.

e) Fällung Platane Ludwig-Jahn-Straße/ Flutstraße

StV. Schnütgen bittet zu prüfen, ob die Platane im Bereich Ludwig-Jahn-Straße/ Flutstraße tatsächlich gefällt werden muss oder auch alternative Möglichkeiten wie z. B. eine Markierung des Verlaufs der abknickenden Vorfahrt ausreichen könnten.

Technischer Beigeordneter Rauer sichert eine Prüfung zu.

f) Lichtsignalanlage Römerstraße/ L 484

Sachkundige Bürgerin Bouten führt aus, dass der Verkehrsfluss von der Römerstraße auf die L 484 morgens zu den Schulzeiten moderat sei. Nachmittags sei die Grünphase jedoch stark verkürzt. Hier stelle sich die Frage, ob dies so gewünscht sei. Weiterhin möchte sie wissen, ob die Induktionsschleife Radfahrer nicht erkenne und gewichtsabhängig sei.

Technischer Beigeordneter Rauer und tariflich Beschäftigter Klockhaus antworten, dass es sich bei der Lichtsignalanlage um eine bedarfsabhängige Anlage handle. Die Schaltung sei somit so gewünscht. Weiterhin funktioniere die Induktionsschleife über Magneten und sei nicht gewichtsabhängig gesteuert.

g) Gutachten zur Entwicklung der Emmericher Straße durch die Hochschule

Sachkundiger Bürger Zigan fragt nach dem Sachstand zum Gutachten zur Entwicklung der Emmericher Straße von der Hochschule.

Tariflich Beschäftigter Posdena teilt mit, dass es bei dem Gutachten um eine Kooperation von Geschäftsleuten der Emmericher Straße und der Hochschule handle. Die Ergebnisse des Gutachtens lägen nunmehr vor.

Technischer Beigeordneter Rauer antwortet, dass das Gutachten die Stadtentwicklung nicht beeinflusse. Es handle sich um eine studentische Arbeit, die eher einfach gehalten sei.

Bürgermeisterin Northing ergänzt, dass die Verwaltung von der Initiative zur Vorstellung eingeladen worden sei und auch teilgenommen habe. Es gehe aber grundsätzlich um die Entwicklung der Emmericher Straße, wenn der Bau der B 220n zustande komme.

Ende der Sitzung: 18.53 Uhr

(Bay)
Vorsitzender

(Seißer)
Schriftführer